



AUF LEISEN SOHLEN

Wie Banken klammheimlich
Menschenrechtsstandards und Umweltnormen
bei der Schuhherstellung übergehen

Ziel dieser Recherche ist es Finanzbeziehungen zwischen europäischen Finanzdienstleistern und der europäischen Schuhindustrie offenzulegen, zu analysieren und damit folgenden Fragen nachzugehen: Welche Kredite und Investments werden von welchen Finanzdienstleistern unter welchen Bedingungen an welche Unternehmen in der Schuhbranche vergeben? Verfügen die Finanzdienstleister grundsätzlich über Richtlinien oder Kriterien, die ökologische und soziale Normen von ihren GeschäftskundInnen verbindlich einfordern? Fordern Finanzdienstleister verantwortungsvolle Unternehmensführung von ihren GeschäftskundInnen besonders in Bezug auf den Umgang mit sozialen und ökologischen Problemen in den Lieferketten?

Die Ergebnisse dieser Untersuchung gehen auf Untersuchungen und Analysen zurück, die von der deutschen NRO Facing Finance im Auftrag der Change Your Shoes Kampagne durchgeführt wurden. Es wurden 23 europäische Schuh-Unternehmen¹ und deren Finanzbeziehungen zu 23 verschiedenen europäischen Finanzdienstleistern² im Zeitraum 06/2012 – 06/2016 analysiert. Zudem wurden die Finanzdienstleister in einer Umfrage gebeten zu erklären, ob und wie soziale und ökologische Normen und Standards bei ihren Kredit- und Beteiligungsentscheidungen eine Rolle spielen.

INTERNATIONALE VORGABEN

Zu den relevantesten sozialen und ökologischen Normen und Standards gehören die UN Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die für alle Staaten und alle Wirtschaftsunternehmen gelten, Finanzdienstleister eingeschlossen, und die zur Achtung der Menschenrechte verpflichten und die auch die Einhaltung der ILO Kernarbeitsnormen³ fordern. Die UN-Leitprinzipien sind ein wichtiger globaler Standard zur Verhütung und Behebung von Menschenrechtsverletzungen im Zusammenhang mit Wirtschaftstätigkeit. Die von den Leitprinzipien eingeforderte menschenrechtliche Sorgfaltspflicht von Unternehmen bezieht auch Lieferketten ein. Laut den Leitprinzipien sollten Wirtschaftsunternehmen zumindest Bereiche

1 Untersuchte Schuhunternehmen (abgestimmt auf die Auswahl der Unternehmensbefragung „Trampling workers rights underfoot“ des Change Your Shoes Projekts (2016): Börsennotierte, europäische Schuhunternehmen: Adidas AG (GER), CCC SA (PL), Geox SpA (I), Prada SpA (I), Salvatore Ferragamo SpA (I), TOD'S SpA (I) Im Privatbesitz befindliche, europäische Schuhunternehmen: Mango (ES), Clarks (UK), Bata (CH)

2 Untersuchte Finanzdienstleister aus folgenden OECD Ländern: Dänemark, Deutschland, Großbritannien, Italien, Österreich, Polen, Spanien, Schweden, Schweiz

3 Weitere Informationen zu den ILO-Kernarbeitsnormen: <http://www.ilo.org/declaration/lang--en/index.htm>

ermitteln, in denen das Risiko nachteiliger menschenrechtlicher Auswirkungen am bedeutendsten ist, sei es wegen des operativen Umfelds bestimmter Zulieferer oder Kunden, der Besonderheiten der betreffenden Geschäftstätigkeiten, der Produkte oder Dienstleistungen oder anderer relevanter Erwägungen, und diese im Hinblick auf die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht priorisieren.⁴ Auch die OECD-Leitsätze gelten für multinationale Unternehmen⁵, was Finanzdienstleister mit einschließt. Die OECD-Leitsätze fordern Unternehmen dazu auf, die Leitlinien in angemessener Art und Weise zu berücksichtigen und diese in Geschäftsstrategien erfolgreich umzusetzen. Des Weiteren fordern die Leitsätze die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen, Umweltschutzmaßnahmen und beziehen Lieferketten mit ein.⁶ Das bedeutet: Jeder Finanzdienstleister muss vor Abschluss von Finanzgeschäften auch seiner menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht nachkommen und dementsprechend die Geschäftsmodelle inkl. Lieferketten seiner Geschäftspartner überprüfen.

BEKENNTNISSE DER FINANZDIENSTLEISTER

11 von 23 näher analysierten Banken haben zumindest öffentlich weder eine Unterstützung noch die Anwendung der UN Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte in Bezug auf ihre Investitionen bzw. Finanzierungen erklärt. Bei 10 der näher untersuchten Banken sind keine öffentlich verifizierbaren Hinweise auf eine Unterstützung bzw. auf eine Anwendung der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen in Bezug auf Investitionen und Finanzierungen festzustellen. Lediglich zwei der untersuchten europäischen Banken (Deutsche Bank & Erste Group) überprüfen nach eigenen Angaben die Lieferketten in der Textilindustrie nach sozialen und ökologischen Kriterien bei Finanzierungsentscheidungen. Ob diese bei Kreditvergaben tatsächlich zur Anwendung kommen bzw. zu Ablehnungen führen, ist nicht zu verifizieren.

17 der untersuchten Banken sind Mitglied des UN Global Compact, einer allerdings freiwilligen und zu nichts verpflichtenden UNO-Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Der UN Global Compact versteht sich nicht als verifizierbarer Standard oder als Regulierungsinstrument, sondern sieht sich als ein offenes Forum, um Veränderungsprozesse anzustoßen und Ideen zu teilen.

4 Weitere Informationen zu den UN Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte: <https://business-humanrights.org/en/un-guiding-principles>

5 Weitere Informationen zu den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen <http://www.oecd.org/corporate/mne>

6 OECD (2014): Scope and application of 'Business relationships' in the financial sector under the OECD Guidelines for multinational enterprises, p. 6

TOP FINANZDIENST-LEISTER	Land	Näher untersuchte Kreditgeber	Näher untersuchte Investoren (in Mio. US\$)	Bekenntnis zu UN Leitprinzipien f. Wirtschaft und Menschenrechte	Bekenntnis zu OECD Leitsätze für Multinationale Unternehmen	Mitglied UN Global Compact	Verbindung zu Schuhunternehmen
Deutsche Bank	Deutschl.	643	531			•	Adidas, Bata, CCC, Ferragamo, Prada, TOD's
DZ Bank	Deutschl.		451			•	Adidas, CCC
UBS	Schweiz	69	279	•		•	CCC, TOD's, Geo*, Adidas, Ferragamo
Aviva	Großbritan.		181	•	•	•	Adidas, CCC, Ferragamo, Prada
Intesa Sanpaolo	Italien	235	77	•	•	•	TOD's, Adidas, CCC, Ferragamo, Geo*
Assicurazioni Generali	Italien		53			•	Adidas, CCC, Ferragamo, TOD's
Credit Suisse	Schweiz		47	•		•	Adidas, Bata India, CCC, Ferragamo, Prada, TOD's
Nordea	Schweden		38	•	•	•	Adidas, Bata, CCC
UniCredit	Italien	1,141	35	•	•	•	Adidas, CCC, Prada, TOD's
Skandinaviska Enskilda Banken	Schweden		35	•	•	•	Adidas
HSBC	Großbritan.	62	26		•	•	Adidas, CCC, Ferragamo, Prada
Raiffeisen Zentralbank	Österreich	8	18	•	•	•	CCC, Adidas, Prada
Santander	Spanien	136	12	•	•	•	CCC, Mango, Adidas, Ferragamo, CCC, Prada
PKO Bank Polski	Poland	160	12				CCC, Adidas
Danske Bank	Denmark		9	•	•	•	Adidas, CCC, Ferragamo, TOD's
3 Banken Group	Österreich		7				Adidas
Mediobanca Banca di Credito Finanziario	Italien	347					Mango, TOD's
BayernLB	Deutschl.	315					Adidas
Bank Pekao	Polen	179					CCC
Barclays	Großbritan.	157		•	•		Clarks, Prada
BBVA – Banco Bilbao Vizcaya Argentaria	Spanien	97		•	•	•	Mango
Erste Group	Österreich	78			•	•	CCC, Mango
Lloyds Banking Group	Großbritan.	64				•	Clarks
Summe aller identifizierten Finanzbeziehungen		4,363	2,562				
Summe der Finanzbeziehungen der 23 näher untersuchten TOP FD		3,393	1,773				
Anzahl der näher untersuchten FD nach Sektor		13 aus 7 Ländern	15 aus 9 Ländern				

BEDEUTENDSTE FINANZDIENSTLEISTER

Das Gros der Kredite, das den ausgewählten Unternehmen zur Verfügung gestellt wurde, kommt von italienischen Banken und Finanzdienstleistern (über 41 %), gefolgt von deutschen Geldhäusern (über 26 %). TOP Kreditgeber sind die UniCredit aus Italien und die Deutsche Bank. Die TOP Investoren kommen aus Deutschland. Deutsche Investoren vereinigen fast zwei Drittel (63,7 %) der identifizierten Investments auf sich und verteilen sich wie folgt: Deutsche Bank (20,72 %), genossenschaftliche DZ-Bank (17,6 %), Versicherungsgesellschaft Allianz (14,36 %), deutsche Commerzbank (10,85 %).

Beispiele

Deutsche Bank

Im Rahmen dieser Untersuchung wurden Finanzierungen ausschließlich für das Unternehmen Adidas im Umfang von gut 642 Mio. US \$ festgestellt. Die Deutsche Bank hält außerdem Aktien und Anleihen in Höhe von 531 Mio. US \$ an sechs der neun untersuchten Schuhunternehmen (Adidas, Bata, CCC, Ferragamo, Prada, TOD's) und vereint damit mehr als 20 % der identifizierten Investments auf sich. Auch beim Investment konzentriert sich das Engagement der Deutschen Bank auf den deutschen Sportartikelriesen Adidas (473,62 Mio. US \$). Laut eigenen Publikationen erwartet die Deutsche Bank speziell bei Finanzierungen im Textilsektor die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen durch ihre KundInnen. Ebenso ist sie unter den untersuchten europäischen Banken eine von nur zwei Banken, die, eigenen Angaben zu Folge, Zulieferketten in der Textilindustrie nach sozialen und ökologischen Kriterien bei Finanzierungsentscheidungen überprüft. Ob dies allerdings zu Auflagen bei Kreditgeschäften führt, ist nicht verifizierbar. Die Vermögensverwaltung der Deutschen Bank Tochter DWS führt die Anwendung der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen sowie die Richtlinien des UN Global Compact an. Beide Standards fordern die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen und die Einhaltung von Umweltschutzstandards auch in der Zulieferkette von Unternehmen. Trotz dieser Selbstverpflichtungen investiert die Deutsche Bank in Schuhunternehmen, in deren Operationen zum Teil Arbeitsrechtsverletzungen bzw. intransparente Lieferketten nachgewiesen wurden.⁷

⁷ Trampling workers rights underfoot, Change Your Shoes, 2016 Siehe: [http://cleanclothes.at/media/common/uploads/download/trampling-workers-rights-underfoot/BRAND%20ASSESSMENT%20Report%20\(1\).pdf](http://cleanclothes.at/media/common/uploads/download/trampling-workers-rights-underfoot/BRAND%20ASSESSMENT%20Report%20(1).pdf)

UniCredit

Die UniCredit ist der mit Abstand größte Kreditgeber der untersuchten Schuhunternehmen. Die UniCredit Bank hat Schuhhersteller aus Deutschland (Adidas), Italien (Prada) und Polen (CCC) im Untersuchungszeitraum mit über 1,14 Mrd. \$ versorgt. Adidas (642,55 Mio. US \$) und Prada (486,61 Mio. US \$) sind hier als größte Kreditnehmer zu nennen.

Während die UniCredit sich in ihrer Menschenrechtsrichtlinie von den Kernstandards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), den UN Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie den OECD-Leitsätzen für Multinationale Unternehmen "inspirieren" lässt⁸, ist unklar inwiefern deren Inhalte bei Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen Anwendung finden. Die Prinzipien des UN Global Compact finden, laut Angaben des Unternehmens, Berücksichtigung bei Finanzierungen der Bankengruppe. Die konkrete Prüfung von Zulieferketten auf Transparenz wird dagegen nicht erwähnt. Trotz der erwähnten Selbstverpflichtungen, ist die Bankengruppe der größte europäische Finanzierer von Schuhunternehmen, denen zum Teil Arbeitsrechtsverletzungen bzw. intransparente Lieferketten nachgewiesen wurden.⁹



⁸ Siehe: https://www.unicreditgroup.eu/content/dam/unicreditgroup-eu/documents/en/sustainability/our-vision-of-a-sustainable-bank/policies-and-guidelines/Human-Rights-Commitment_vers.1.pdf

⁹ Trampling workers rights underfoot, Change Your Shoes, 2016 Siehe: [http://cleanclothes.at/media/common/uploads/download/trampling-workers-rights-underfoot/BRAND%20ASSESSMENT%20Report%20\(1\).pdf](http://cleanclothes.at/media/common/uploads/download/trampling-workers-rights-underfoot/BRAND%20ASSESSMENT%20Report%20(1).pdf)



Schlussfolgerungen

Die Versorgung von Unternehmen mit frischem Kapital ist die stärkste Form der wirtschaftlichen Unterstützung von Unternehmen und ihren Geschäftsmodellen. Daraus ergibt sich eine, auch von den UN Leitlinien für Wirtschaft und Menschenrechte festgestellte, menschenrechtliche Sorgfaltspflicht von Banken.

Gemäß den UN-Leitlinien für Wirtschaft und Menschenrechte müssen Unternehmen – und somit auch Finanzdienstleister, ihre Sorgfaltspflicht hinsichtlich der Menschenrechte auch in ihren globalen Lieferketten erfüllen. Auch der Hochkommissar für Menschenrechte der Vereinten Nationen (OHCHR) hat bekräftigt, dass die Banken durch ihre Finanzierung zu negativen Auswirkungen auf die Wahrung von Menschenrechten beitragen können. Unter diesen Umständen kann die Bank für die Behebung der Auswirkungen zusammen mit ihrem Auftraggeber verantwortlich sein.¹⁰

Alle untersuchten Finanzdienstleister sind in OECD-Ländern angesiedelt und dadurch zur Einhaltung der OECD-Leitsätze verpflichtet bzw. müssen die Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte achten und im Fall ihrer Verletzung angemessene und wirksame Abhilfemaßnahmen treffen.

Ein reines Bekenntnis zu Normen und Standards reicht nicht aus, sondern muss mit konkreten Maßnahmen zur Umsetzung unterlegt werden.

Banken müssen vor Abschluss von Finanzierungsverträgen mit Schuhherstellern die Offenlegung von Lieferketten bzw. diesbezüglichen Überprüfungsberichten und eine damit verbundene Einhaltung von sozialen und ökologischen Standards einfordern.

Banken sollten dementsprechend ihre Richtlinien und Selbstverpflichtungen anpassen bzw. installieren und diese auch anwenden.

¹⁰ Siehe: https://www.banktrack.org/news/un_office_publishes_extensive_human_rights_guidance_for_banks

fühlt sich einem nachhaltigen und verantwortungsbewussten Umgang mit finanziellen Ressourcen und damit den Menschenrechten sowie der Klima- und Ressourcengerechtigkeit verpflichtet. Wir wollen zu einer ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltigen Entwicklung von Gesellschaften beitragen und fordern eine umfassende Beachtung und eine wirksame Umsetzung international anerkannter Menschenrechts-, Arbeitsrechts- und Umweltstandards ein. Deshalb wirbt Facing Finance bei BankkundInnen und KleinsparerInnen, großen und kleinen InvestorInnen für die Berücksichtigung sozialer, ökologischer und ethischer Kriterien bei der Geldanlage.

Facing Finance strebt den höchsten Grad an Glaubwürdigkeit in seinen Publikationen an. Allerdings führt die mangelhafte Transparenz der Unternehmen und Finanzinstitutionen über ihre Geschäftsaktivitäten oftmals dazu, dass keine, lückenhafte oder unzureichende Informationsvorliegen. Aus diesem Grund kann dieser Bericht nur diejenigen Informationen widerspiegeln, die Facing Finance, seinen Partnerorganisationen und MitarbeiterInnen bekannt bzw. die öffentlich zugänglich sind. Wenn Sie der Ansicht sind, dass Ungenauigkeiten in unserem Bericht aufgetreten sind oder Sie zusätzliche Informationen bereitstellen können und möchten, dann kontaktieren Sie uns bitte unter folgender E-Mail-Adresse kontakt@facing-finance.org.



ist eine Initiative von 18 Menschenrechts- und Arbeitsrechtsorganisationen, die sich für eine nachhaltige und ethische Schuhlieferkette einsetzen. Indem die Kampagne die KonsumentInnen für einen nachhaltigen Lebensstil sensibilisiert, Lobbyarbeit bei PolitikerInnen und Labelorganisationen leistet und Unternehmen drängt, ihre Sorgfaltspflichten wahrzunehmen, zielt die Kampagne darauf ab, die sozialen und ökologischen Bedingungen in der Schuh- und Lederindustrie zu verbessern.

Herausgeber (V.i.S.d.P.)

Thomas Küchenmeister, geschäftsführender Vorstand,
Facing Finance e.V.

Schönhauser Allee 141, Hinterhaus 2, 10437 Berlin

Telefon +49 (0)30 32661681

www.facing-finance.org

Autor: Thomas Küchenmeister

Co-Autoren: Vanessa Müller, Nils Lehmann

Recherche: Katja Reuter, Vanessa Müller, Nils Lehmann

Redaktion: Thomas Küchenmeister, Sarah Guhr, Julia Dubsclaff, Jan Schulz, Anton Pieper

Finanzrecherche: profundo.nl . Profundo analysiert Finanz- und Handelbeziehungen, um gesellschaftlich verantwortungslose Geschäftsmethoden zu dokumentieren und Möglichkeiten zur Nachhaltigkeit zu finden und zu befürworten.

Berlin/Vienna, November 2017



ÖSTERREICHISCHE
ENTWICKLUNGS
ZUSAMMENARBEIT